

Stadtrat

An das Parlament

Ruth Erat, SP-Gewerkschaften-Juso
Interpellation vom 23. Juni 2015 betreffend „Dem Arboner Kulturleben
Sorge tragen“

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

An der Parlamentssitzung vom 23. Juni 2015 reichten Ruth Erat sowie 18 Mitunterzeichnende eine Interpellation mit folgendem Wortlaut ein:

Arbon bietet Kultur – vielfältig, innovativ und immer wieder auch unkonventionell und mutig. So hat es sich einen Namen gemacht, wird in der Region und darüber hinaus beachtet. Dazu tragen die Stadt, unterschiedliche Organisationen, Institutionen und Privatinitiativen bei. Von den hochkarätigen internationalen Orgeltagen zum Grillentanz, von der Arbonale zu den Kulturfesten, von der Musikschule zur Stadtbibliothek und den Museen, von den Auftritten der Zeitfrauen im Stadtraum oder jener der Jazz-Musiker im Pavillon am See – Arbon bietet Vielfalt und traut sich ganz besondere Formen zu. Und Kulturräume wie die Kunsthalle, das Triebwerk, der Schlosshof, die Kirchen, der Landenbergsaal, das Kulturcinema oder der Pavillon am See verschaffen eine Ausstrahlung, mit der man sich auch in Arbon gerne identifiziert. Das macht den Ort attraktiv. Und das generiert über die Umwegrendite Gewinne. Das ist bekannt. So ist auch klar, dass dem Arboner Kulturleben Sorge zu tragen ist.

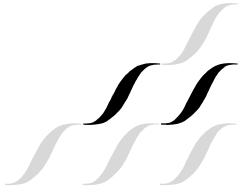
Dennoch sind im Verlaufe der letzten Jahre Arteffekt, Xang, [Kultur läbt] im ZiK und das Cuphub im ZUK aus dem Arboner Kulturleben verschwunden. Das macht auch nachdenklich.

Nachdem nun der Kulturraum, den die HRS im Hamel-Gebäude der Stadt zugestanden hatte, in eine auf fünf Jahre begrenzte Zuwendung durch die HRS umgewandelt wurde und das Presswerk für die Musikschule Räume bieten soll, erwirbt eine Aktiengesellschaft den grössten Teil des Presswerks, vermietet die Räume und betreibt eine Eventhalle. Arbons Kultur erhält dadurch die Möglichkeit Räume zu mieten und fünf mal jährlich 60'000 Franken. Kurzfristig generiert das Mittel für die Kulturförderung.

Da das Kulturleben wesentlicher Bestandteil der Attraktivität von Arbon ist, stellen sich aber auch Fragen zu den Auswirkungen, über die Bevölkerung und Parlament Bescheid wissen müssen.

So danken wir der Stadt denn für die Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Welche Vereinbarung traf die Stadt Arbon mit der HRS für den Raum für Kultur für den Fall eines Verkaufs des Hamels und durch welchen Vertragsinhalt wird diese nun abgelöst?
2. Wie viel wird gemäss derzeitigem Stand der Planung für die Miete der Räume im Presswerk von der Schule und von der Stadt aufzuwenden sein?



3. *Wie wird man gewährleisten, dass die Räume längerfristig und zu günstigen Konditionen nutzbar sind?*
4. *Wie plant die Stadt mit dem Faktum umzugehen, dass nach fünf Jahren die Zuwendung durch die HRS ausbleiben wird und sie im Presswerk auch nicht über eigene Räume verfügt?*
5. *Wie wird die mittelfristige Gewähr geboten, dass die Tradition einer facettenreichen Kulturförderung mit Sorgfalt und Umsicht fortgesetzt wird?*
6. *Wie ist in der Planung der Arboner Kulturräume die Situation der eigenen Liegenschaft „Schloss“ berücksichtigt?*

Beantwortung

Die vorerwähnte Interpellation beantwortet der Stadtrat wie folgt:

Der Stadtrat hat mit der Interpellantin vor der konkreten Beantwortung ihrer Fragen ein informelles Gespräch geführt. Dies mit dem Ziel aufzuzeigen, dass im heutigen Zeitpunkt auf einzelne Fragen konkrete und detaillierte Antworten noch nicht möglich sind. Aus Sicht des Stadtrates wäre es deshalb hilfreich, wenn vor Einreichung eines parlamentarischen Vorstosses zusammen mit dem Stadtrat das Gespräch gesucht und die Ausgangslage geklärt werden könnte.

Aus heutiger Sicht können die gestellten Fragen wie folgt beantwortet werden.

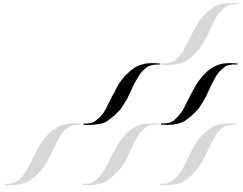
1. *Welche Vereinbarung traf die Stadt Arbon mit der HRS für den Raum für Kultur für den Fall eines Verkaufs des Hamels und durch welchen Vertragsinhalt wird diese nun abgelöst?*

Eine schriftliche Vereinbarung zwischen der HRS und der Stadt Arbon über die Nutzung von Räumlichkeiten für kulturelle Zwecke im Hamel-Gebäude existiert nicht. Die HRS hat aber ursprünglich (schriftlich) zugesagt, im Hamel-Gebäude eine Fläche von 500 m² für Kulturraum während mindestens 5 Jahren zu günstigen Konditionen zur Verfügung zu stellen.

Inzwischen steht nun aber nicht mehr Kulturraum im Hamel-Gebäude im Vordergrund, sondern ein Kulturzentrum im Presswerk-Gebäude auf dem ehemaligen Saurer Areal Werk-Zwei. Dabei hat die neu gegründete Kulturzentrum Presswerk AG, an welcher die Stadt Arbon nicht beteiligt ist, den Lead übernommen. Der Stadtrat begrüsst explizit diese private Initiative, welche professionell zugunsten der Arboner Kultur ergriffen wurde.

Die HRS hat sich bereit erklärt, anstelle der ursprünglich geplanten 5-jährigen Mietzinsvergünstigungen einen Beitrag von CHF 300'000.-- zu leisten (5 Jahre à CHF 60'000.--). Dieser Betrag geht an die Stadt und nicht an die Kulturzentrum Presswerk AG. Mit dieser Summe wird ein Kulturfonds errichtet, für dessen Verwendung die Kulturkommission Richtlinien erarbeiten wird. Vorausgesetzt ist allerdings, dass das Projekt überhaupt zur Umsetzung kommt, was zum heutigen Zeitpunkt noch nicht gesichert ist.

2. *Wie viel wird gemäss derzeitigem Stand der Planung für die Miete der Räume im Presswerk von der Schule und von der Stadt aufzuwenden sein?*



Die Stadt selber wird keine Räumlichkeiten mieten. Ob allenfalls Unterstützungsbeiträge der Stadt an Kulturschaffende oder Vereine gesprochen werden, ist offen. Bislang sind keinerlei Anfragen eingegangen.

3. Wie wird man gewährleisten, dass die Räume längerfristig und zu günstigen Konditionen nutzbar sind?

Vorerst gilt es festzuhalten, dass im Presswerk zwei verschiedene Raumqualitäten entstehen sollen. Einerseits im Kopfbau Räumlichkeiten in gut ausgebautem Standard für die Musikschule und andererseits die Kulturhalle mit einem minimalen Ausbaustandard für geeignete Veranstaltungen.

Wie erwähnt, wird die Stadt nicht als Mieterin auftreten. Mit dem neu entstehenden Kulturfonds können aber einzelne Veranstaltungen, Projekte etc. finanziell unterstützt werden.

4. Wie plant die Stadt mit dem Faktum umzugehen, dass nach fünf Jahren die Zuwendung durch die HRS ausbleiben wird und sie im Presswerk auch nicht über eigene Räume verfügt?

Die Stadt ist grundsätzlich bestrebt, einen sorgfältigen Umgang mit den im Kulturfonds zur Verfügung stehenden Mitteln zu pflegen. Damit kann das Arboner Kulturleben situativ unterstützt werden. Grundsätzlich sind es die Kulturschaffenden und Kulturförderer, welche sich für ihre Anliegen einzusetzen haben. Der Stadtrat versucht, dafür möglichst gute Rahmenbedingungen zu schaffen.

5. Wie wird die mittelfristige Gewähr geboten, dass die Tradition einer facettenreichen Kulturförderung mit Sorgfalt und Umsicht fortgesetzt wird?

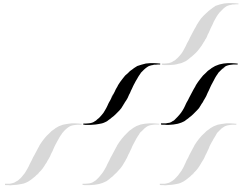
Bereits jetzt unterstützt der Stadtrat kulturelle Vereine oder einzelne Kulturschaffende mit jährlichen oder einzelnen Beiträgen. Dabei hält er sich an die umfassenden Richtlinien der Kulturkommission.

Die Kulturkommission wird ein neues Kulturkonzept erarbeiten, damit Kulturförderung noch gezielter und mit möglichst günstigen Rahmenbedingungen betrieben werden kann.

Grundsätzlich ist vor allem auch die Initiative der Kulturschaffenden gefragt. Die Stadt kann diese unterstützend begleiten und beraten. Ganz grundsätzlich ist allerdings festzuhalten, dass Anfragen um Unterstützungsbeiträge in den letzten Jahren abnehmend waren.

6. Wie ist in der Planung der Arboner Kulturräume die Situation der eigenen Liegenschaft „Schloss“ berücksichtigt?

Das neue Kulturkonzept wird unter anderem Hinweise auf nutz- und verfügbare Räume und Plätze innerhalb des Stadtgebiets enthalten. Bereits heute steht das Schloss für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung, so zum Beispiel der Schlosshof für die Schlosshof-Konzerte, der Landenbergsaal für Konzerte und Vorträge sowie weitere Räume für Ausstellungen und weitere passende Veranstaltungen.



Auch in diesem Bereich zeigt sich der Trend, dass Anfragen für die Nutzung von Räumlichkeiten für kulturelle Zwecke abnehmend sind und die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nur zu einem kleinen Teil genutzt werden.

FÜR DEN STADTRAT ARBON

Andreas Balg
Stadtpräsident

Claudia Hertach
1. Stv.-Stadtschreiberin

Arbon, 7. September 2015